

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinbaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 142.

Donnerstag, 8. Dezember 1892.

28. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Dez. Für die nächste
Woche, wenn der König von Bebenhausen
nach Stuttgart zurückgekehrt sein wird, erwartet
man die Entscheidung in Sachen der hiesigen
Oberbürgermeisterwahl. Ein Nichtbestätigung
Mümelins gilt in gut unterrichteten Kreisen
als kaum denkbar.

Stuttgart, 3. Dez. Wie verlautet,
ergaben sich bei dem Fallissement des türki-
schen Generalkonsuls Stängeln, des bekannten
deutschen Finanz-Inspektor, gegenüber be-
deutenden Passiven nur 15 Mk. Aktiva.

— 3. Dez. Das Urteil in dem Straf-
prozess gegen Karl Hildebrand, Schriftsetzer
und Redakteur der „Schw. Tagwacht“, das
heute abend verkündigt wurde, lautet gegen
Hildebrand wegen Beleidigung des Haupt-
manns v. Brand und des Oberstabsarzts Dr.
Wegelin auf 14 Tage Gefängnis.

Heilbronn, 5. Dez. In Nordheim
wurde vergangene Nacht ein junger Mann
im Alter von 19 Jahren erstochen. Gericht-
liches Verfahren ist eingeleitet.

Heilbronn, 5. Dez. Da die Ange-
legenheit des Oberbürgermeisters Hegelmater
sich in die Länge zieht, so erklärte der Stadt-
schultheißenamtsverweser, Kommerzienrat Hauck,
dass er mit Rücksicht auf sein Geschäft um
Enthebung von seinem Amt bitten müsse. Der
Gemeinderat will nun den Ratschreiber Heyd
mit der Stellvertretung betrauen und hat be-
reits eine Eingabe in diesem Sinne an das
Oberamt gemacht.

Kleinspach, 4. Dez. Vergangene
Tage verunglückten 2 Fuhrleute, welche Leder
von Backnang nach Heilbronn führen sollten,
auf dem Wege zwischen hier und Großspach.
Dieselben schliefen auf ihren Wagen ein und
fielen herab. Dem einen ging der schwerbe-
ladene Wagen über die Brust, dem andern
über seine beiden Füße. Beide Schwerver-
letzte wurden in Chaisen nach dem Kranken-
hause in Backnang verbracht.

Leonberg, 4. Dez. In verschiedenen
Orten unseres Bezirks tritt gegenwärtig die
Halbschärfen unter der Kinderwelt mit großer
Häufigkeit auf. In Heimsheim lagen vor-
gestern gleichzeitig 7 an Diphtheritis verstorbene
Kinder. In Malsheim mussten in Folge
des bösartigen Auftretens dieser Krankheit die
Schulen geschlossen werden. In Leonberg selbst
nahm zwar bis jetzt die Krankheit nur in
vereinzelt Fällen einen schlimmeren Verlauf
allein seit dem Eintritt der rauhen Bitterung
mehreren sich wieder die Krankheitsfälle.

Von den Fildern, 4. Dez. Am 1.
Dez. v. J. ist Schullehrer Mayer in Bern-
hausen nach 52jähriger Dienstzeit in den
Ruhestand getreten. In Anerkennung seiner

langjährigen treuen Dienste wurde ihm von
Sr. Maj. dem König die Medaille des Fried-
richsordens verliehen, welche ihm von dem
Bezirksschulinspektor in Anwesenheit der bürger-
lichen und kirchlichen Kollegien mit ehrenden
Worten überreicht wurde.

Enzberg, 6. Dez. Hier wurde ver-
gangene Woche Gerichtsvollzieher H. desselben
Orts von der Gendarmerie verhaftet und ins
Amtsgefängnis Maulbronn verbracht. Er ist
wie die „B. L. Z.“ meldet, beschuldigt, den
Wechselfälcher und Betrüger Sch., der fleck-
brieflich verfolgt wird, heimlich ins Ausland
besördert zu haben nachdem ihm die Straf-
that des Sch. bekannt war. Sch. ist heute
noch nicht aufgegriffen.

Siengen a. Br., 6. Dez. Gestern
abend ereignete sich auf der Station Herbrech-
tingen ein schwerer Unglücksfall. Hilfsweihen-
warter Renk glitt beim Einfahren des Güter-
zugs Nr. 650 auf den Schienen aus und
wurde überfahren. Der Kopf des Unglück-
lichen wurde vom Rumpfe gänzlich getrennt.
Die Familie des Verunglückten wird allge-
mein bebauert.

— In Laupheim hat eine dort und im
Bezirk zirkulierende Petition gegen die Hau-
sierer und Detailreisenden 460 Unterschriften,
auf dem Lande fast von allen Einwohnern,
erhalten.

Ravensburg, 5. Dez. Auf dem
hiesigen Viehmarkt blieb vor 14 Tagen ein
Farren stehen, zu welchem sich trotz 2maligen
Ausschreibens kein Eigentümer fand. Am
letzten Samstag wurde nun dieser herrenlose
Zweihufser auf dem Wege der Versteigerung
durch das Stadtschultheißenamt öffentlich ver-
kauft. Gewiss ein seltener Fall!

Bom Bodensee, 1. Dez. Am Bodensee
kurieren nun die neuen österreichischen
Goldkronen. Diese unseren Zwanzigmärk-
stücken sehr ähnliche Münze hat auch schon
zu Verwechslungen geführt, obgleich die neue
österreich. Münze etwas kleiner ist, aber in der
Ausstattung sehr ähnelt; die österr. Kronen
stehen im Wert von 17 Mk. Wer die Bild-
nisse der zu verwechselnden Goldstücke nicht
näher prüfen will, thut gut, nach den Münz-
zeichen zu sehen, um sich vor Schaden zu
bewahren.

Rundschau.

Karlsruhe, 4. Dez. Dr. Wörter,
einer der beliebtesten und angesehensten Rechts-
anwälte, hat sich heute in einem Anfall von
Gemütskrankheit erschossen.

Mannheim, 3. Dez. In einer der
letzten Nächte wurde der Heizer Ferd. Riege
von Biernheim auf der Straße zwischen Biern-
heim und Käferthal von 3 Unbekannten, da-

runter eine Frauensperson, überfallen und
seiner Burschaft von 26 Mark sowie seiner
silbernen Cylinderruhr beraubt. Nach den
Thätern wird gefahndet.

Mannheim, 5. Dez. Ein 1 Jahr
altes Kind, das das Dienstmädchen auf den
Tisch gesetzt hatte, um es zu waschen, stürzte
in dem Moment, als das Mädchen dem Kinde
Nahrung geben wollte, herunter und blieb
sodort tot.

Triberg, 5. Dez. Hier liegt schon
ziemlich Schnee. Die Kälte nimmt rapid zu.
6—8 Grad Kälte herrschen fast jeden Mor-
gen. Bei der sogenannten „Wallfahrt“ ist
die schönste Spiegelglatte Eisbahn, auf der sich
schon Sportsleute fröhlich tummeln.

Berlin, 5. Dez. (Prozess Ahlwardt.)
In der heutigen Verhandlung legte Ahlwardt
dem Gerichtshof zur Beweisaufnahme sechs
Schriftstücke vor, welche von dem Staatsan-
walt als zweifellos amtlich erklärt wurden,
der letztere ersuchte, während der Verlesung die
Öffentlichkeit auszuschließen. In der Fort-
setzung des Prozesses Ahlwardt beschloß der
Gerichtshof für die Verlesung der von Ahl-
wardt heute überreichten 6 Aktenstücke und
für die Verhandlung darüber, die Öffentlich-
keit auszuschließen, weil die öffentliche Ord-
nung gestört werden könne und die Sicherheit
des Staats dies erheische.

Berlin, 6. Dez. Den Morgenblät-
tern zufolge, hatte Ahlwardt bei der Stich-
wahl in Arnswalde-Friedeberge nach den bis
gestern abend 10 Uhr vorliegenden Nachrich-
ten 5500, Drowe (deutsch-freisinnig) 1500
Stimmen erhalten.

Berlin, 6. Dez. Das „Tgbl.“ mel-
det aus Rom: Im Vatikan läuft ein Ger-
ücht um, wonach der Jesuitengeneral Mar-
tin die Reise nach Rom vertagte und in
aller Stille nach der Rheinprovinz abreiste.
Die Reise hängt mit der angestrebten Rück-
kehr der Jesuiten nach Deutschland zusammen.

Berlin, 3. Dez. Auf der Fahrt von
Barzin nach Friedrichsruh traf Bismarck
heute Abend 5 Uhr auf dem Stettiner Bahn-
hof ein, wo er von etwa 200 Personen er-
wartet und herzlich begrüßt wurde. Bismarck
dankte für den freundlichen Empfang und
unterhielt sich mit einzelnen. Der Salon-
wagen wurde alsbald nach dem Lehrter Bahn-
hof übergeführt. Auch dort erfolgte Be-
grüßung durch einige hundert Menschen. Bis-
marck verweilte längere Zeit im Fürstenzimmer
und sprach mit den anwesenden Abgeordneten.
Die Abfahrt des Zuges erfolgte unter herz-
lichsten Zurufen.

Berlin, 6. Dez. Die Budgetkommission
des Reichstags beschloß, die Etatsberatung
erst nach Weihnachten vorzunehmen.

— Dem Reichstag ging eine Denkschrift zu betreffend die Vorbereitung für eine Verteilung des Reiches an der Chicagoer Ausstellung. Die Zahl der deutschen Aussteller übertrifft die Erwartungen und beträgt rund 4000, welche in 25 Gruppen zerfallen, deren jede in gemeinsamen Rahmen ausstellt. Für dekorative und bauliche Zwecke wird etwa eine Million zu verwenden sein. Ob der ausgeworfene Gesamtbetrag von 3 Millionen ausreichen wird, ist noch nicht zu übersehen.

— Das „Berl. Tagebl.“ erhält aus Rom die Nachricht: Gegenüber der Meldung einiger Blätter, der Papst sei von einem Schlag getroffen und liege im Sterben, wird vatikanischerseits erklärt, die Gesundheit des Papstes sei normal.

Leipzig, 4. Dez. Der Ehrengerichtshof bestätigte die Ausschließung des Rechtsanwaltes Koch von Freudenstadt.

Leipzig, 6. Dez. Zwei Falschmünzer, ein Handarbeiter und ein Klempner, wurden gestern abend in ihrer Wohnung verhaftet. Es wurden 5 Säcke von Falsifikaten bairischen Gepräges mit dem Münzzeichen D 1880 sowie auch die Formen gefunden.

— Der Senat von Hamburg hat die streitige Frage wegen Honorierung der Choleraärzte nachträglich in befriedigender Weise geregelt. Alle Ärzte, denen kein bestimmtes Honorar zugesichert war, werden pro Tag 20 Mk. erhalten.

Posen 5. Dez. Der Posener B. zufolge wurde der Oberwachtmeister der Gendarmerie Marschner aus Kempton bei einem Patrouillengange im Walde bei Jankow meuchlings erschossen.

Peft, 5. Dez. In den Kohlenrevieren der österröich-ungarischen Staatsbahnen striken nahezu 3000 Arbeiter. Es ist Militär in das Streikgebiet abgefannt worden.

Paris, 5. Dez. Ein Zeuge hatte vor der Panamakommission ausgesagt, daß gewisse auf die Panamaangelegenheit bezügliche Papiere an den ehemaligen Minister Constans verkauft worden seien. Constans richtete infolge dessen an den Vorsitzenden der Kommission ein Schreiben, worin er die Behauptung als formell unbegründet erklärt und gleichzeitig die Leichtfertigkeit bedauert, womit man die Achtung vor der Republik im Lande herabzusetzen bestrebt sei.

Paris, 6. Dez. Ribot unterbreitete dem Präsidenten Carnot folgende Ministerliste: Justiz Bourgeois, Präsidentschaft und Äußeres Ribot, Inneres Loubet, Finanzen Rouvier, Krieg Freycinet, Marine Bourbeau, Ackerbau Develle, öffentliche Arbeiten Viette, Handel Carrien, Unterricht Charles Dupuy.

Fecamp, 4. Dez. Das in der Nacht vom 11. bis 12. Jan. d. J. in der Destillerie Benediktine ausgebrochene Schadenfeuer, das einen Teil der prächtigen Gebäude nebst einem Vorrat von 10 000 Kisten des ausserlesensten Liguers zerstörte, wurde anfänglich einem Zufall zugeschrieben, bald aber zogen die verdächtigen Äußerungen zweier Individuen aus der Umgegend von Fecamp die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich und es dauerte auch nicht lange, so ruhte der schwere Verdacht, auf diesen auch in schlechtem Ruf stehenden Personen. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet. Dieselbe bewirkte die Festnahme der Genannten. Das Schwurgericht des Departements der Seine-Inférieure erkannte die beiden Angeklagten für schuldig und verurteilte sie zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Brüssel, 5. Dez. Der „Courier de Bruxelles“ veröffentlicht Nachrichten, bet. d. e. f. e. n. d.

die Antisklaverei-Expedition, welche am 10. Sept. von dem Araber Raschid nach den Stanley-Fällen überbracht wurden. Hiernach wären Kapitän Jacques und seine Begleiter von den Arabern niedergemetzelt worden. Kapitän Bia, welcher auf einer Forschungsreise nach Katanga begriffen gewesen sei, hätte mit seinen Gefährten dasselbe Schicksal erlitten. Die aufständischen Araber besäßen 17 000 Gewehre. Die Richtigkeit der Nachrichten wird hier stark angezweifelt.

— Aus dem Dorf Sastryzky in Russisch-Polen wird ein schweres Verbrechen berichtet. Einer ganzen aus 10 Personen bestehenden Familie, welche im Verdacht stand, Pferde zu stehlen, wurde das Haus angezündet, und, als die Insassen zu entfliehen versuchten, wurden sie ermordet und ihre Leichen wieder ins Feuer geworfen. Die schuldigen Bauern haben sich später selbst dem Gericht gestellt.

— In Moskau macht wieder einmal ein arger Militärskandal von sich reden. Als der kommandierende General der zweiten Grenadier-Division vor einigen Tagen in der Kaserne eine Revision vornahm, bemerkte er, daß die Uniformen der Soldaten nicht mit dem amtlichen Stempel versehen waren. Der General wandte sich an den Regiments-Kommandeur Obersten Bagerianon mit der Frage: „Wo ist der Stempel?“ und schleuderte ihm gleichzeitig eine der Uniformen ins Gesicht. Der Oberst war wütend darüber, daß er so in Gegenwart seiner Leute von dem General behandelt wurde und schlug demselben mit der Faust ins Gesicht, wobei er ausrief: „Da ist er!“ Dem Bureau Neuter zufolge weiß man noch nicht, welche Maßregeln die Militärbehörden in der Sache ergriffen haben.

— Ein furchtbares Unwetter herrscht, wie aus Neapel telegraphisch gemeldet wird, seit vorgestern an der sizilischen Küste. Vier Fischerbarcken sind mit Mann und Maus untergegangen; man befürchtet, daß noch andere Schiffe, die vor einigen Tagen ausgefahren und bis jetzt noch nicht wieder einliefen, verloren sind. Die genuesische Brigantine „San Giuseppe“ ist infolge des Seesturms gestern mit zerbrochenen Masten und stark beschädigten Seitenplanen in den Hafen von Syrakus eingefahren.

— Dem Vernehmen nach ist das nächste päpstliche Konfistorium nunmehr endgiltig für die erste Hälfte des Monats Januar anberaumt. In demselben würde der Papst zu Kardinalen ernennen: den Sekretär der Propaganda Persico, den Unterstaatssekretär Nocenni, den Fürstbischof von Breslau Kopp, die Erzbischöfe von Köln, Westminster Sevilla, Tours und Rouen, die Nuntien in Madrid und Wien, und wahrscheinlich auch den Erzbischof von Dublin.

London, 3. Dez. Der oberste Gerichtshof hat die Berufung des Anarchisten Francois gegen den Beschluß des Polizeigerichtshofs von Bow-Street, welcher das Auslieferungsgesuch der französischen Regierung genehmigte, abgelehnt. Francois wird somit an Frankreich ausgeliefert werden.

London, 3. Dez. Aus Samoa sind höchst beunruhigende Nachrichten hier eingegangen. Bei einem allgemeinen Aufstand der dortigen Eingeborenen zu Gunsten Mataafa's soll Apia eingeschürt und viele Europäer sollen ermordet worden sein. Ein Teil des australischen Geschwaders ist nach Apia abgedampft.

Madrid, 5. Dez. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht ein Dekret, betr. die Einführung einer Alkoholsteuer, durch welche die Fabrikation und der Kleinverkauf von Al-

kohol, unabhängig von der bestehenden Besteuerung, mit einer besonderen Abgabe belegt wird.

Unterhaltendes.

Dolorosa.

Roman v. A. Wilson. Deutsch v. A. Geißel.
(Fortsetzung.)

Wie gebannt blickte der alte Mann auf Regina, die in all ihrer Schönheit und Lieblichkeit vor ihm stand. Sie trug noch das weiße Sackemirgeward, in welchem sie das Theater besuchte; ein weißer Jasminzweig schlang sich durch die dunklen Locken und ein Strauß derselben Blüten schmückte ihre Brust. Die veilschenblauen Augen schimmerten feucht und gleich köstlichen Perlen lagen schimmernde Thränen auf den bleichen Wangen des Mädchens.

„Pauline Douglas,“ stotterte der General, Regina wie eine überirdische Erscheinung anstarrend, „sie ist das getreue Abbild meiner Schwester — eine Douglas vom Scheitel bis zur Zehe!“

„O Minnie — ist dies unser Kind — Deine und meine Tochter?“ rief Robert Douglas tief erschüttert und unwillkürlich die Arme nach Regina ausstreckend.

„Zurück,“ sagte Minnie rauh und stöhnend ließ Robert Douglas die erhobenen Hände sinken, aber bevor die Mutter es hindern konnte, hatte Regina sich von ihrer Hand losgerissen und den Vater umschlingend, rief sie schluchzend:

„O Vater ein einziges Mal nimm mich in Deine Arme und nenne mich Tochter — jahrelang habe ich mich nach meinem Vater gesehnt!“

Seiner selbst kaum mächtig, zog Robert Douglas das liebliche Mädchen in seine Arme und während ein heißer Thränenstrom aus seinen Augen brach, murmelte er innig: Gott segne Dich meine Tochter!“

Ein schwerer Fall ließ die im Zimmer Anwesenden erschreckt aufblicken — der General war zu Boden gesunken und lag in todtenähnlicher Ohnmacht zu Minnie's Füßen.
XXXII. Kapitel.

Der General erholte sich nicht wieder; die Ohnmacht ging nach wenigen Stunden in den Todeschlaf über und er ward als Leiche aus der Wohnung der Schauspielerin getragen.

Zehn Tage waren seit der Vorstellung des Dramas „Dolorosa“ verflossen, als der Künstlerin eines Morgens, während sie mit Regina im Salon saß, eine Karte gebracht wurde. Ein Blick auf das verstörte Gesicht der Mutter zeigte Regina, wessen Besuch gemeldet wurde und sobald Frau Douglas mit unsicherer Stimme den Befehl gegeben, den Herrn hereinzuführen, erhob sich das Mädchen, um das Zimmer zu verlassen.

„Regina willst Du dieser letzten Unterredung nicht beiwohnen?“ fragte die Mutter fast bittend.

„Nein Mutter,“ sagte Regina sanft, „das Unrecht was mir angethan worden, habe ich vergeben, aber die Dir zugesügte Schmach vermag ich nicht zu vergessen und so gehe ich — Gott tröste Euch Beide!“

Frau Douglas rang die Hände und ihre Lippen murmelten unverständliche Worte, als sie sich allein sah — im nächsten Augenblick trat Robert Douglas ein. Er trug tiefe

Trauerkleidung und seine Züge waren bleich, aber er erschien bedeutend ruhiger und gefasster als Minnie. Er nahm auf ihre Aufforderung ihr gegenüber Platz und begann mit fester Stimme: „Frau Douglas — ich habe im Nachlaß meines Vaters Papiere gefunden, welche ich Ihnen hiemit wieder zustelle; es sind Ihre Briefe und der von Ihnen entworfenen Heiratskontrakt. — Heute noch reise ich nach Amerika zurück und ich darf Ihnen wohl nicht erst sagen, daß ich keinerlei Versuch machen werde, mich den Konsequenzen meines sträflichen Leichtsinnes zu entziehen. Sie werden vermutlich einen Prozeß gegen mich anstrengen und ich werde keine Verteidigung versuchen — ich werde meinen Advokaten nur anweisen, die beiden Briefe, welche ich von meinen Lehrern erhielt, dem Gericht vorzulegen. Ihr Recht ist klar und unanfechtbar und wenn Sie die Scheidung einleiten, haben Sie keinen Widerspruch zu befürchten. — Hätte ich Alles gewußt, dann würden Länder und Meere mich nicht von meinem Weibe und meinem Kinde zurückgehalten haben — an jenem Abend im Theater litt ich Höllenqualen und wenn ich daran denke, was Sie Alles erleben mußten, möchte mir das Herz brechen! . . . Und nun lassen Sie mich noch Eins sagen, Minnie — es soll Sie nicht beleidigen! Ich habe eine zweite Heirat geschlossen, aber Sie sind die Einzige, die ich je geliebt und noch liebe!

Ich weiß wohl, daß ich sowohl Deine Liebe, Minnie, wie die unseres Kindes unwiederbringlich verloren habe, aber um unseres Kindes willen stehe ich Dich an — vergieb mir, Minnie!“

Er sank vor ihr auf die Kniee und beugte sich mit heißen Thränen über ihre Hand; vergessen waren die Jahre voll Kummer und Leid, die zwischen der Trennung und dem Wiedersehen lagen, und sich über den Knieenden neigend, murmelte Minnie schluchzend:

„O mein Gatte — warum mußte Alles so kommen?“

„Minnie — sage mir, daß Du mir vergiebst — sage — „Robert, ich vergeihe Dir!“

Da raffte sie sich auf.

„Nein, Robert — das kann ich nicht,“ rief sie heftig; „ich habe Dich zu heiß geliebt, als daß ich vergeben könnte; Ich bin nicht sanft und demütig — ich bin verbittert und mein Herz ist versteinert! — Ich verachte mich selbst ob der Schwäche, die ich Dir vorhin gezeigt; als Du mir zu Füßen sankst, sah ich nicht Dich, sondern den jungen Gatten, den ich dereinst anbetete! Es war eine Vision, die schwand, wie sie kam — gehe — wir sind fertig mit einander!“

Er erhob sich schweigend und einen letzten Kuß auf die Hand drückend, an welche er vor achtzehn Jahren den Trauring gesteckt, verließ er das Gemach. — (Fortf. folgt.)

Lokales.

Wildbad. Bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe macht das Oberamt hiemit ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nach Verfügung vom 31. Mai d. J. an den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags und von 11 Uhr mittags bis 6 Uhr abends gestattet ist. Es ist also an den genannten Sonntagen (2. 3. und 4. Advent) eine ausgebreitete Kaufsgelegenheit geboten.

Vermischtes.

(Der Wegweiser.) Tante: „Elstchen hast Du auch schon einen Wegweiser gesehen?“ — Elstchen: „O ja, Papa ist ja einer.“ — Tante: „Wieso denn der?“ — Elstchen: „Na er hat doch neulich, als Du fortgingst, zur Mama gesagt, wenn Du wiederkämfst würde er Dir schon den Weg weisen.“

(Der Höhepunkt der Kunst.) Gastierende Tragödin: „Ich sage Ihnen, Direktor, mich sollten Sie in meiner Sterberolle sehen. Die Sterbeszene spielte ich neulich so ergreifend wahr, daß ein Lebensversicherungsgagent, in dessen Gesellschaft ich mit 100,000 Mk. versichert war, ohnmächtig wu de.“

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Staatswald II Eiberg Abt. 32 Nord. Kriegswaldhalde, Abt. 58 und 59 Mittl. und Hint. Brotenau, Abt. 66 Pflanzgarten, Abt. 78 Staigle, Abt. 108 Oberer Gustriß und Abt. 125 Kälbermühle:

Tannen Langholz I bis IV Kl. 466 Stück mit 323 Fstn.	
Tannen Langholz V. „ 13 „ mit 2 Fstn.	
Fichten Langholz I „ IV „ 152 „ mit 178 Fstn.	
Sägholz: Tannen 36 Stück mit 29 Fstn.	
Fichten 8 „ „ 9 „	
I—III Kl. „ „ „	
Buchen 4 „ „ 2,56 „	
I u. II Kl. „ „ „	

Gesetzlich geschützt. Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen



Fleisch-Extract = Allein ächter

IN PORTIONEN

12 In allen Spezerei- u. Delikatessen-Geschäften, Droguerienu. Apotheken

Orangen & Citronen

sind eingetroffen bei **Fr. Sunk, Conditor.**



Für bevorstehende **Weihnachten** erlaube mir

mein, mit den neuesten Apparaten ausgestattetes **Photographisches Atelier** zur Aufnahme von **Porträts in jeder Grösse, Kinder-Aufnahmen, Gruppenbilder, Vergrößerungen etc.** bestens zu empfehlen, unter **Garantie** für vorzügliche Ausführung. — Aufnahmen werden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung gemacht.

Nachbestellungen auf die von meinem Vorgänger, Herrn Hof-Photograph Schmidt, hier gemachten Aufnahmen werden jederzeit angenommen.

Hochachtungsvoll **Karl Blumenthal,** neben dem Gasth. z. „alten Linde.“

Auf bevorstehende Weihnachten

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in **Haushaltungs-Gegenständen, 50 Pfg.-Artikeln, Galanterie-, Kurz- und Glas-Waren, Schreibmaterialien, Pfeifenwaren, Mund- und Hand-Harmonikas** sehr schöne Auswahl in **Christbaumverzierungen**, bestens zu empfehlen. Wache noch darauf aufmerksam, daß ich meinen Rest in

Kinder-Spielwaren

unter dem Ankaufspreis abgebe.

Hochachtungsvoll **D. Treiber,** König-Karlstraße.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich seit 1. Dez. d. J. das

Conditorei und Colonialwaren-Geschäft

meines verstorbenen Schwagers übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise und unter der alten Firma weiter führen werde.

Es wird dabei mein eifrigstes Bestreben sein, das der Firma bis heute in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten, wie auch durch persönliche Eigenschaften die so allgemeine Beliebtheit meines verstorbenen Vorgängers auf mich zu übertragen.

Gleichzeitig beehre ich mich weiter mitzuteilen, daß ich mit Führung der Filiale Hrn. Wilh. Wörner betraut habe, welche derselbe auf eigene Rechnung weiter betreiben wird.

Indem ich auch hier um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Gottlob Lindenberger,
in Firma Friedrich Funk.



Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Feste auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbänke

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbänke ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen darum verlange man und nehme

nur Richters Anker-Steinbänke,

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 Mark bis 5 Mark und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten,

Rudolstadt, Thüringen; Nürnberg; Wien, I. Nibelungengasse 4; Ulten; Rotterdam usw.



Wildbad — Hauptstrasse
neben dem Gasth. z. „Stern“

Dr. Wienand D. D. S.

Dr. of dental Surgery U. S. America.

Specialist

für Zahn-Krankheiten und künstlichen Zahn-Ersatz.

Sprechstunden:

jeden **Dienstag** und **Freitag** von 11 Uhr morgens bis
5 Uhr abends.

Auf Weihnachten

empfehle ich alle zum Backen notwendigen Artikel, wie gestoßenen

Zucker,
Streu-Zucker in verschiedenen Sorten,
Neue Mandeln,
Orangeat und Citronat,
Sultaninen,
Rosinen,
Corinthen, sowie sämtliche
Gewürze.

Fr. Funk, Conditior.

Weihnachts- Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Wilh. Ulmer.

Visiten-Karten,

für **Weihnachts-Geschenke** geeignet, liefert in feiner Ausführung und eleganter Verpackung

Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei

Den Herren Bäckern und Händlern empfehle ich mein Lager in

Lebkuchen

Schaumconfekt

sowie sonstigen

Weihnachtsbäckereien

en gros zu den billigsten Preisen

Fr. Funk,
Conditior.

Lampenschirme

in großer Auswahl bei

Chr. Wildbrett.

Gesetzlich geschützt!

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol

zur

**Stärkung und Erhaltung
der Sehkraft**

erfunden u. seit mehr als 50 Jahren in unerreichter Güte dargestellt in der Apotheke von **Dr. Franz Gustav Geiss Nachf. in Aken a. E.** Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 M. entweder direkt oder in:

Wildbad bei Apoth. Dr. Meßger.

Verdauungsstörungen

namentlich solche infolge trägen Stuhlgangs, werden am besten durch Einnehmen von **Zacharias-Pillen** gehoben. Zu haben in allen besseren Apotheken die Schachtel um nur 90 Pfennig.

